

Bericht der Leiterin Bildung SRK Oberwallis

Seit dem 1. November 08 habe ich als Nachfolgerin von Frau Andrea Salzmann die Verantwortung für die Aus- und Fortbildung der Pflegehelferinnen, die Babysitterkurse und die Bevölkerungskurse übernommen. Ich danke meiner Vorgängerin für die geleistete Arbeit und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute.

Das Kurswesen ist in vier Hauptgruppen unterteilt:

- Ausbildung zur Pflegehelferin SRK (gilt auch für männliche Teilnehmer)
- Fortbildung der Pflegehelferin SRK
- Bevölkerungskurse
- Öffentliche Vorträge

Kurs „Pflegehelferin SRK“

Wir haben vier Kurse mit insgesamt 66 Teilnehmerinnen durchgeführt. Um dieses Pensum zu bewältigen, stehen uns fünf, in Erwachsenenbildung, ausgebildete Kursleiterinnen zur Verfügung. Die nächsten Kurse sind bereits ausgebucht und es besteht eine Warteliste. So werden auch im Jahr 09 im Frühjahr und im Herbst jeweils zwei Kurse durchgeführt.

Ziel und Form der Ausbildung zur Pflegehelferin SRK

Die Teilnehmerinnen erhalten in 120 Theoriestunden Grundlagen zur individuellen Gesundheitsförderung und Pflege sowie Kenntnisse und Fähigkeiten, um als Hilfsperson unter Anleitung und Überwachung von ausgebildetem Pflegepersonal zu arbeiten.

Anschliessend an den Theorieblock legen die Teilnehmerinnen eine schriftliche Prüfung ab. Wenn sie diese bestanden haben, folgt ein 15-

tägiges Praktikum im Langzeitbereich. Hierzu habe ich für die Lernenden und die Praktikumsorte ein Dossier zusammengestellt. Die Lernenden müssen bereits vorgängig ihre Praktikumsziele formulieren und diese am ersten Tag mit ihrer Bezugsperson, die im Minimum die Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit absolviert haben muss, besprechen. Während dem Praktikum schreiben sie jeden Tag im Lerntagebuch, welche Fortschritte sie gemacht, bzw. welche Probleme aufgetaucht sind, und setzen sich diesbezüglich neue Ziele. Wenn der Praktikumsort nicht selbst eine ausgebildete Praxisbegleiterin hat, besucht in der Mitte des Praktikums die zugeteilte Kurslehrerin die Kandidatin am Praktikumsort und arbeitet während ca. zwei Stunden mit ihr zusammen. Anschliessend wird das Gesehene besprochen und gegebenenfalls werden neue Ziele formuliert. Dieser Besuch hat formativen Charakter.

Am Ende des Praktikums füllt die Bezugsperson den Praktikumsbericht aus. Wird das Praktikum als bestanden bewertet, erhält die Kandidatin den wohlverdienten Ausweis des SRK und die Brosche.

Das Dossier für die Praktikumsorte habe ich persönlich vorbeigebracht. Dies gibt mir Gelegenheit, die Pflegedienstleitung kennen zu lernen und gegenseitige Fragen zu klären. Diese Kontaktaufnahme wird von beiden Seiten sehr geschätzt.

Kurs „Babysitting“

Dieser Kurs erfreut sich bei den OS- Schülerinnen grosser Beliebtheit. So haben 51 Teilnehmerinnen, verteilt auf vier Kurse sich zu Babysittern ausbilden lassen. Sie werden durch zwei langjährige, versierte Kursleiterinnen in die Kunst des Kinderhütens eingeführt. Dieser Kurs dauert zehn Stunden, verteilt auf zwei Tage und wird auch dezentralisiert durchgeführt. Wir danken den OS-Zentren, die uns bei der Werbung und Durchführung unterstützen.

Den Babysittern wurde als Fortbildung der Kurs *“Kritzeln-Schnipseln-Klecksen mit Kindern“* angeboten. Davon machten neun Teilnehmerinnen Gebrauch.

Kurs „Ein Baby wird erwartet“

Dieser Kurs konnte mit 20 Teilnehmerinnen zweimal durchgeführt werden. Leider haben die bisherigen Kursleiterinnen demissioniert und die Nachfrage nach diesem Kurs hielt sich in Grenzen. Wir haben mit einer neuen Kursleiterin einen Neustart gewagt und folgendes Zeitungsinserat publiziert:

Sie erwarten ein Baby - ein neuer, spannender Lebensabschnitt beginnt. Ihr Leben wird sich verändern und es erwarten Sie viele neue Aufgaben. Wir möchten Sie auf Ihre neue Rolle als Mutter und Vater vorbereiten und Sie fachkundig in die Pflege und Betreuung Ihres Kindes ab Geburt bis und mit erstem Lebensjahr einführen. Durch Informationen, Gespräche und praktisches Üben gewinnen Sie Sicherheit im Umgang mit Ihrem Neugeborenen. Zögern Sie nicht und besuchen Sie den Kurs des Schweizerischen Roten Kreuzes. Der Kurs dauert 4 x 2.5 Stunden und beginnt am 17. April 09 in Visp.



Durch Handzettel, die wir in Frauenarzt- und Hebammenpraxen aufgelegt haben, haben wir auf diesen Kurs aufmerksam gemacht. Bis jetzt leider ohne Erfolg.

Kurs „Angehörige zu Hause pflegen und unterstützen“

Dieser Kurs konnte nur einmal mit acht Teilnehmerinnen durchgeführt werden. Er dauerte 14 Stunden und fand an zwei Samstagen statt. Wir haben mit untenstehendem Flyer, den wir in den verschiedenen Arztpraxen aufgehängt und in Apotheken aufgelegt haben, versucht, Kursteilnehmende zu werben und haben auch den Spitex-Zentren im Oberwallis unsere Unterlagen geschickt, mit der Bitte, pflegende Angehörige auf diesen Kurs aufmerksam zu machen. Bis jetzt haben wir noch kein Echo.



Pflegend begleiten

mit



Ein Kurs für Personen, die kranke oder betagte Menschen daheim betreuen oder betreuen möchten

Dieser Kurs erhält nun zusätzlich Konkurrenz durch den Kurs des Samariterverbandes: **HPA (häusliche Pflege bei ansteckenden Krankheiten)**

Es ist ein Kurs, der vom Schweizerischen Samariterbund in Olten in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz in Bern auf die Beine gestellt wurde. Um diesen Kurs an die Bevölkerung zu erteilen, müssen schweizweit die Samariterlehrer der einzelnen Organisationen (im Oberwallis ca. 150) durch Kursleiterinnen des SRK, sogenannte Multiplikatorin-

nen, in einem Tag in häuslicher Krankenpflege und in den Besonderheiten bei Pandemiefällen ausgebildet werden.

Eine Kursleiterin hat diesen Multiplikatorinnenkurs besucht und bereits Kurse an Oberwalliser Samariterlehrer erteilt.

Diese ausgebildeten Samariterlehrer sollen dann in den einzelnen Gemeinden diesen Pandemiekurs an die Bevölkerung erteilen. Es hat sich laut ersten Auswertungen gezeigt, dass Samariterlehrer, die noch nie mit der Pflege zu tun hatten, nach sechs Stunden Einführung und „Ausbildung“ in Pflege überfordert sind, diese Kurse allein durchzuführen. Deshalb ist man am Überlegen, ob man dies zusammen (SSB und SRK) erteilen will. Dazu müssten aber noch vermehrt Kursleiterinnen des SRK ausgebildet werden. Bevor wir uns entscheiden, müssen zuerst Fragen in Bezug auf Zuständigkeit, Entlohnung, Arbeitsaufwand, usw. mit dem Oberwalliser Samariterverband geklärt werden.

Fortbildung für Pflegehelferinnen und Hilfspersonal

Unsere Philosophie lautet: **Keine Ausbildung ohne Fortbildung**

Darum bieten wir mehrere Fortbildungsmöglichkeiten für unsere ehemaligen Kursteilnehmerinnen an. Wie aus untenstehender Statistik ersichtlich, werden diese Angebote rege genutzt:

Thema	Teilnehmer
Schröpfen	11
Verspannungen	17
Konflikte – spannend und chancenreich	11
Pflegesprache	8
Sterbebegleitung	14
Diabetesworkshop	14
Wenn die Nacht zum Tag wird	23
Kinästhetik Grundkurs	14

Bevölkerungskurse

Die Nachfrage nach den Bevölkerungskursen ist gering. Wir haben sechs-Themen angeboten: *Begleiten, trösten, Abschied nehmen; Wohltuende Wickel und Kompressen; Wechseljahre – was wechselt; Natürliche Hausmittel; Schlafen; Blasenschwäche – ein verborgenes Leiden.*

Wir wurden für drei Themen angefragt.

Thema	Teilnehmende
Wohltuende Wickel	40
Wechseljahre	22
Natürliche Hausmittel	10 und 30

Öffentliche Vorträge

Die Teilnehmerzahl der öffentlichen Vorträge lässt zu wünschen übrig. (Kraftvolle Frauen- und Männermärchen: 5 Personen) Hier drängt sich die Frage auf, ob sich der Alleingang lohnt oder ob man nicht besser mit anderen Organisationen, z.B. Samariterverband zusammenschliessen sollte. Hier muss eine befriedigendere Lösung gefunden werden.

Zukunftsvisionen

Die Fort- und Weiterbildungsangebote müssen überdacht werden. Angesichts der sich abzeichnenden und bereits zum Teil vorhandenen Personalknappheit im Gesundheitswesen müssen dringend Lösungen gesucht werden.

Wir sind am Abklären, in wieweit wir mittels verschiedener Module die ausgebildeten Pflegehelferinnen auf weitere Ausbildungsmöglichkeiten

vorbereiten können (z.B. FAGE – Ausbildung) und ob diese dann von den andern Ausbildungsstätten anerkannt würden.

Eine weitere Option ist die Weiterbildung der Pflegehelferin zur Pflegeassistentin, da diese Ausbildung im Oberwallis nicht mehr angeboten wird. Wie gross ist das Interesse der Alters- und Pflegeheime an der Weiterbildung der Pflegehelferinnen? Wie würden sich unsere Weiterbildungsangebote auf den Lohn auswirken? Diese Fragen müssen vorerst abgeklärt werden.

Um den Kurs „ Angehörige zu Hause Pflegen und unterstützen“ besser an die Frau/ den Mann zu bringen, werden wir ihn in Zukunft zusätzlich wieder dezentralisiert anbieten mit der Möglichkeit, nur bestimmte Themen daraus zu besuchen (Minikurs).

In Bezug auf den Kurs “Ein Baby wird erwartet“ werden wir uns mit den Hebammen des Spitals zusammensetzen und eine Lösung suchen. Diese bieten hauptsächlich Kurse für die Zeit vor und während der Geburt an. Wir sehen uns als Ergänzung für die Zeit nach der Geburt und die Pflege und die Betreuung des Säuglings während dem ersten Lebensjahr

Wir werden auch den Kurs „Kinderbetreuung zu Hause“ neu in unser Programm aufnehmen. Im Unterwallis wird er bereits seit längerer Zeit angeboten. In diesem Kurs werden Betreuer/Innen ausgebildet, die dann zum Einsatz kommen, wenn Eltern krank oder überfordert sind und ihre Kinder betreut werden müssen. Sie sorgen so lange für die Kinder, bis sich die Notsituation beruhigt oder eine Lösung zur Betreuung gefunden wurde.

Ich danke allen, die an der Entwicklung und Durchführung der Zukunftspläne mitarbeiten, vor allem den Praktikumsorten für die gute Zusammenarbeit, den Kursleiterinnen für ihren Einsatz und ihr Pflichtbewusstsein und den Vorstandsmitgliedern für das mir geschenkte Vertrauen.

Arlette Studer, Leiterin Bildung SRK Oberwallis